

Theilen jetzt auch für den untersten, zum Kreise Strassburg gehörigen Theil bis Siborz Verhandlungen begonnen haben, welche eine Entwässerung der Wiesen durch Ausbau und regelmäßige Räumung der Welle bezwecken.

Zwischen der unteren Welle und mittleren Drewenz liegt im Löbauer Kreise die Entwässerungsgenossenschaft Sugainko (0,37 qkm, Statut v. 23. Oktober 1891), welche für das dortige Bruchland mit Rohrleitung und offenen Gräben die Vorfluth verbessert hat. Nicht weit davon befinden sich im Strassburger Kreise die Anlagen der Entwässerungsgenossenschaft zur Senkung des Janowko- und Mialasees bei Poln.-Brzozje in Ausführung (0,45 qkm, Statut v. 6. Februar 1899). Geplant ist im Anschlusse hieran der Ausbau eines in den Mialasee mündenden Baches zur Entwässerung einer 0,32 qkm großen Bruchfläche bei Poln.-Brzozje. Außer diesen Meliorationen auf der linken Seite der mittleren Drewenz ist noch eine solche zur Wiesenentwässerung bei Rosenthal (nördlich von Löbau) auf genossenschaftlichem Wege in Aussicht genommen. — Auf der rechten Seite der mittleren Drewenz sind zu erwähnen: die Entwässerungsgenossenschaft der Wiesen am Labenzsee (5,44 qkm, Statut v. 10. Januar 1895), die Ent- und Bewässerungsgenossenschaften Radomno (1,20 qkm, Statut v. 26. Juni 1897) und Ballowken (0,87 qkm, Statut v. 5. November 1890), sowie die Entwässerungsgenossenschaft Kl.-Summe (3,22 qkm, Statut v. 18. August 1890) zur Senkung des Kl.-Summer Sees. Letztere gehört zum Kreise Strassburg, die anderen zu den Kreisen Löbau und Rosenberg. In dem hierher gehörigen Theile des Löbauer Kreises schweben außerdem noch einige Meliorationspläne, zu deren Ausführung Beihilfe aus öffentlichen Mitteln beantragt ist, nämlich für eine Wiesenentwässerung bei Radomno und Chrosle, für die Drainage von Grundstücken bei Nikolaiken und Marzenciz (zwischen dem Skarliner See und Neumark), sowie für die Entwässerung von Moorbiesen bei Terreschewo (im Osten des Gr. Partenschnysee).

Außer diesen genossenschaftlichen Entwässerungsanlagen sind zahlreiche kleinere Meliorationen mit oder ohne Beihilfe aus öffentlichen Mitteln hergestellt worden: Grabenentwässerungen, künstliche Düngung von Moorbiesen, Mergelung von Sandboden, namentlich aber Drainagen. Im Kreise Mohrungen ist der größte Theil des drainagebedürftigen Bodens auf den größeren und mittleren Gütern zwischen Mohrungen und Saalfeld drainirt; dort liegt auch bei Kuppen die vorläufig einzige Drainagegenossenschaft (2,33 qkm, Statut v. 7. März 1896) des Drewenzgebietes. Für Seubersdorf und Peterswalde im Kreise Osterode, in welchem ebenfalls die großen Besitzungen mit kaltgründigem Boden meistens drainirt sind, sollen Drainagegenossenschaften gebildet werden, ebenso für die Gemarkungen Nikolaiken und Marzenciz im Kreise Löbau, wie bereits erwähnt. Ueberhaupt gewinnen auch im westpreussischen Theile des Drewenzgebietes die Drainagen neuerdings allmählich weitere Verbreitung.

5. Bewaldung.

Von der ganzen Waldfläche des Drewenzgebietes (1105 qkm) entfallen 862 qkm auf den preussischen, 243 qkm auf den russischen Antheil. Innerhalb